

Projekt - Dokumentation:

Dezember:

Projektwahl, Ideensammlung und Grobplanung

Januar:

Interview mit Herbert Gutmann und Kontaktaufnahme mit dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach



Foto 1: Herbert Gutmann nach dem Interview in der Klasse 5b

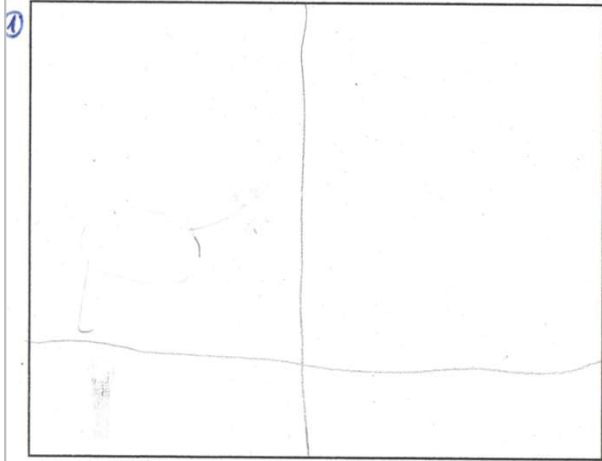
Fertigstellung Story; Die Schüler sammeln für jede Szene inhaltliche Informationen und machen Vorschläge für die kreative Umsetzung.

Beispiele, der von den Schülern angefertigten Storys der einzelnen Szenen:

Die Kühe auf der Vogelinsel fressen gras/Sträucher
das sie natürlich auch verdauen. Das ~~was~~ was sie
ausscheiden ist sehr natürlicher und guter Dünger
und Nahrung für viele Käfer und fliegen

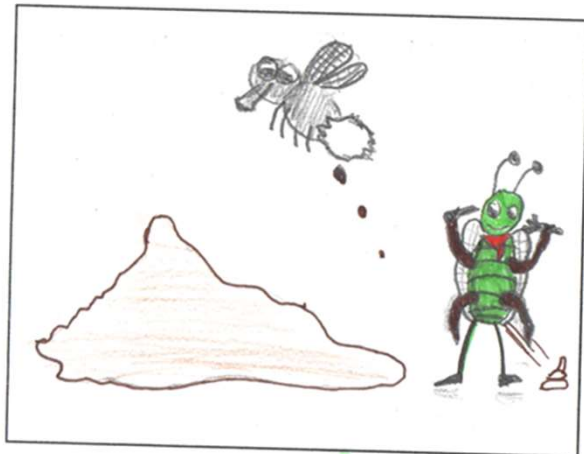
dara





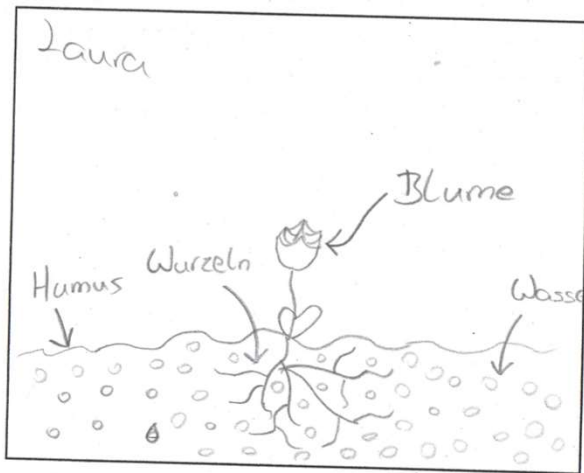
Biodiversität ist ein anderer Begriff für Artenvielfalt.

Öko-Landwirtschaft kann die Kühe auf die Vogelinseln stellen, denn die Kühe sind gut für die Natur. Die Kühe machen auch besseren Boden. Als wenn dort drüber viele Traktoren fahren würden, der Boden wäre viel mehr zusammen gedrückt. Es würde kein Wasser mehr durch kommen.



karb

Humus kann das zwanzigfache seines Gewichtes speichern. Als Humus ist ein komplexes Gemisch von organischen Stoffen aus pflanzlicher, tierischer und mikrobieller Herkunft. Die Humusvorräte des Bodens zeichnen sich durch unterschiedliche Stabilität und Lebensdauer aus. Ohne Humus würden nicht so viele Pflanzen wachsen. In Humus und im Humus findet man mehr Tiere als in Lemm-mauern.



Humus ist eine Erdschicht aus abgestorbenen tierischen- / pflanzlichen Resten. Humus ist ebenfalls eine Schicht die ganz oben liegt. Humus kann das Wasser speichern, was heißt, dass die Pflanzen länger versorgt werden können.

➔ weniger Wasser verbraucht

Zusammenfassung

Ein Biolandwirt verzichtet auf Pflanzenschutzmittel und synthetische Düngemittel, so schützen sie den Boden. Die Maschinen mähen das Gras zu schnell ab, sodass die Tiere auf der Wiese keinen Lebensraum mehr finden, die Kühe hingegen fressen nicht so schnell und auch nicht alles, sodass Grasinseln stehen bleiben. So finden alle Tiere mit ihren individuellen Anforderungen genau den richtigen Lebensraum für sich.

Februar:

Kreativgruppe trifft sich und fertigt die entsprechenden Zeichnungen an.



Foto 2 und 3:
Die Kreativgruppe
bei der Arbeit

März:

Im März erfolgte die Fertigstellung der noch fehlenden Zeichnungen, sowie die abschließenden Dreharbeiten. Das Schneiden des Videos wurde ebenfalls von den Schülern selbst durchgeführt.

Story:

Leitfrage: Wie kann die Öko-Landwirtschaft zur Biodiversität in Wasserschutzgebieten beitragen?

Nebenbei: Warum schützt Öko-Landbau das Wasser?

Wie entsteht Humus und was zeichnet ihn aus?

1. Vorstellung der Leitfrage → Erklärung des Begriffs Biodiversität

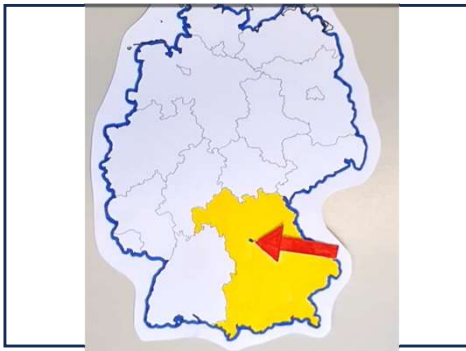


Hast du auch schon mal den Begriff „Biodiversität“ gehört und dich gefragt was man darunter versteht?

Gemeint ist damit die Vielfalt allen Lebens, sowohl die Vielfalt von unterschiedlichen Arten, Lebensräumen, sowie die genetische Vielfalt.

In diesem Video erklären wir euch, wie die Öko-Landwirtschaft zum Erhalt der Biodiversität speziell in Wasserschutzgebieten beitragen kann.

2. Fränkisches Seenland



Erklären möchten wir das am Beispiel Altmühlsee, im Fränkischen Seenland. Das ist ein Gebiet in Bayern, mit künstlich angelegten Seen und einem Überleitsystem, das angelegt wurde, um die Wasserverteilung zwischen dem wasserreichen Süden und dem wasserarmen Norden auszugleichen;

3. Vogelinsel



Das besondere an ihm ist, dass etwa 40% der Fläche von einem 200ha großen Naturschutzgebiet eingenommen wird. Diese Vogelinsel stellt im Verbund mit den angrenzenden Feuchtwiesen des Wiesmets eines der bedeutendsten Vogelrückzugsgebiete in Süddeutschland dar. Mehr als 220 Vogelarten sind hier anzutreffen, darunter viele, die in ihrem Bestand bedroht sind.

4. Wasserwirtschaftsamt



Sowohl die Steuerung u. Überwachung des Wasserüberleitsystems als auch der Schutz und die Pflege des Naturschutzgebietes sind Aufgabe des WWA

5. *Pflege*



Da es sich bei der Vogelinsel um ein künstlich angelegtes Wasserschutzgebiet handelt, müssen die Flächen regelmäßig gepflegt werden, damit diese nicht verbuschen und so der Lebensraum für Wiesenbrüter und andere Tiere der Freiflächen erhalten bleiben. Da die Mäharbeiten aber meist mit großen Maschinen erfolgen, würde dies den Boden verdichten oder sie könnten im feuchten Boden versinken.

6. *Herbert Gutmann*



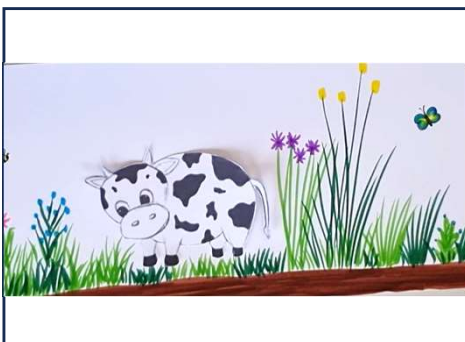
So kam von Seiten des WWA die Idee, sich an Herbert Gutmann zu wenden. Herbert hat vor 20 Jahren von seinen Eltern die Landwirtschaft übernommen und betreibt sie seit dem als Öko-Landwirt mit ca. 17 Mutterkühen und Kälbern.

7. *Öko-Landwirtschaft*



Als Bio-Bauer verzichtet er auf Pflanzenschutzmittel und synthetischen Dünger, da dadurch auch andere Lebewesen zu schaden kommen könnten und die Rückstände über den Regen ins Grundwasser oder Gewässer gelangen können. So schützen Öko-Landwirte den Boden und das Grundwasser.

8. *Vorteil Rinder und Ziegen*



In der konventionellen Landwirtschaft werden riesige Flächen innerhalb kürzester Zeit abgemäht, so dass alle Lebewesen dort schlagartig ihren Lebensraum verlieren. Durch eine natürliche Beweidung, werden immer nur kleine Bereiche abgegrast, so dass einzelne Grasinseln stehen bleiben und vor allem Insekten immer noch genügend Ausweichfläche haben. Zudem wird der Boden nicht durch riesige Maschinen verdichtet.

„kackende Kuh“ → Humus

5.



Alles was die Kuh frisst, landet früher oder später wieder auf der Wiese. Das wiederum freut so manche Insekten und zusammen mit Mikroorganismen sorgen sie gemeinsam dafür, dass diese Ausscheidungen im natürlichen Kreislauf ihren Weg finden und letztendlich neuer Humus gebildet wird

10.

Vorteil Humus



Als Humus bezeichnet man die oberste Schicht des Bodens, die aus abgestorbenen pflanzlichen und tierischen Resten gebildet wird. Sie ist sehr locker und fruchtbar. Ein großer Vorteil ist, dass Humus das zwanzigfache seines eigenen Gewichts an Wasser speichern kann und damit in Zeiten des Klimawandels eine wichtige Rolle spielt.

11.

Zusammenfassung



Herberts Kühe bringen also viele Vorteile mit sich: Sie pflegen die Flächen von ganz alleine, so dass Wiesenbrüter und Co. Ihren Lebensraum behalten. Der Boden wird nicht durch schwere Maschinen verdichtet und sie helfen gleichzeitig beim Aufbau und Erhalt der Humusschicht, damit der Boden mehr Wasser speichern kann. Das alles zusammen führt dazu, dass die Biodiversität auf der Vogelinsel erhalten und gefördert wird.

12.

